

Wissenschaftsgebiete:	Anzahl der Verleger:
8. Philosophie	14
9. Erziehung und Unterricht. Jugendbewegung	18
10. Schulbücher. Stenographie	8
11. Jugendschriften	10
12. Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft. Außer-europäische Sprachen und Literaturen. Orientalische Sprachen und Literaturen	3
13. Klassische Sprachen und Literaturen	3
14. Neuere Sprachen und Literaturen: Darstellungen und Untersuchungen	20
15. Neuere Sprachen und Literaturen: Schöne Literatur	46
16. Musik. Tanz. Theater. Kino	15
17. Kunst und Kunstgewerbe	27
18. Geschichte. Historische Hilfswissenschaften	23
19. Kriegswissenschaft	5
20. Kulturgeschichte. Volkskunde. Geheime Gesellschaften. Freimaurerei	21
21 u. 22. Erdkunde. Völkerkunde. Atlanten	21
23. Technische Wissenschaften. Handwerk	22
24. Handel und Verkehr. Industrie	15
25. Land- und Forstwirtschaft. Jagd. Hauswirtschaft	11
26. Turnen. Sport. Spiele. Sammelwesen. Gesellig. Verkehr	13
27. Geheimwissenschaften. Allgem. Kalender. Verschiedenes	16

Nachstehende Verlegerzusammenstellung nennt 21 bekannte Verlagfirmen Münchens, deren im Jahre 1927 auf den Büchermarkt gebrachten Erzeugnisse einen Gesamtproduktionswert von mehr als 100 RM. für jede einzelne Firma hatten. Wir haben also in Bayerns Hauptstadt 150 Verleger, die mit ihrer Büchererzeugung wertmäßig einzeln nicht an diese Summe heranreichen. Die Ordnung erfolgte nach der Höhe der Gesamtladenspreise.

Münchener Verlegerliste.

Anzahl der Verlagsveröffentlichungen	Firma:	Gesamt-Ladenspreise RM.
45	J. F. Bergmann	1420.10
28	H. Piper & Co.	1219.20
213	H. Oldenbourg	1159.75
92	E. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung	861.25
27	F. Bruckmann	449.50
89	Verlag J. Köfel & F. Pustet	363.95
56	J. F. Lehmann's Verlag	335.90
29	Albert Langen	295.50
3	Verlag der Bremer Presse	276.—
28	Hyperionverlag	271.50
60	Georg Müller	265.80
30	Kurt Wolff	244.—
36	J. Schweitzer Verlag	241.50
24	Drei Masken Verlag	214.10
189	Val. Höfling	192.10
13	Dunker & Humblot	174.60
33	Georg D. W. Callwey	167.80
23	Ernst Reinhardt	157.90
1	Holbein-Verlag	150.—
41	F. Lindauer	131.28
11	Delphin-Verlag	116.50

Stuttgart.

Die bewährte Tradition des Verlegertums in Stuttgart, überwiegend Belletristik und Jugendschriften nur in Spitzenleistungen auf den deutschen Büchermarkt zu bringen, ist allzu bekannt, um dies noch besonders betonen zu müssen. Außer diesen beiden von einer stattlichen Anzahl Verlagfirmen Stuttgarts vornehmlich geförderten Literaturgebieten besitzt Stuttgart auch noch mit seinen Erzeugnissen aus der evangelisch-christlichen Literatur bedeutendes Ansehen. Ebenfalls besondere Pflege erfährt hier die Sozial- und Wirtschaftsliteratur, wie auch der Verlag von Schulbüchern, Veröffentlichungen aus Handel und Verkehr, Technik, Naturwissenschaften, Jurisprudenz und Landwirtschaft in Stuttgart in hoher Blüte steht. Dagegen werden nur wenig Bücher auf dem Gebiet der Sprach- und Literaturwissenschaften, der Kulturgeschichte, der Erdkunde und des Kriegs-

wesens in Stuttgart verlegt. Eine etwas lebhaftere Verlagstätigkeit können wir bei Geschichte, Medizin, Turnen, Sport usw. sowie Erziehung und Unterricht feststellen. Stuttgart hatte im Jahre 1908 noch vor München den Vorrang, mußte aber bereits fünf Jahre später hinter diese Stadt treten. Nur im Inflationsjahr 1922 finden wir Württembergs Hauptstadt an dritter Stelle unter den Verlagsorten Deutschlands.

In den letzten Jahren vor dem Kriege erfreute sich Stuttgart einer zahlenmäßig zunehmenden Bücherproduktion, wie die Ziffern der Jahre 1908 und 1913 ausweisen. 1913 brachte gegenüber 1908 eine Vermehrung von 15,96%. Als der Berliner und Leipziger Verlagsbuchhandel z. B. in der Nachkriegs- und Inflationszeit einen z. T. tief einschneidenden Abbau der Herstellungstätigkeit vornehmen mußten, konnte der Stuttgarter Verlag dagegen seine Produktion gleichzeitig weiter ausbreiten. So verzeichnete noch im Jahre 1920 die buchhändlerische Bibliographie 6,57% mehr an Büchern, die aus Stuttgart kamen, als dies z. B. im Jahre 1913 der Fall war. Noch im Jahre 1922 konnte der Stuttgarter Verlagsbuchhandel seine Produktionszahl so ziemlich auf alter Höhe halten im Gegensatz zu Berlin und Leipzig, wo gegenüber 1920 ein Nachlassen der Verlagstätigkeit bis zu 25% und darüber hinaus eintrat. Wenn auch jetzt bei Stuttgart ein Zurückgehen um 6,9% gegenüber der Produktionszahl des Jahres 1922 eingetreten ist, so hat der Verlag Stuttgarts die Produktionszahl des Jahres 1913 im Jahre 1927 nahezu erreicht.

Aus der nun folgenden kleinen Tabelle können wir ablesen, wie stark die Beteiligung der Stuttgarter Verleger der Firmenanzahl nach an den einzelnen Wissenschaftsgebieten im Jahre 1927 innerhalb der Gesamtproduktion Stuttgarts war.

Die Beteiligung der Verleger Stuttgarts an den einzelnen Wissenschaftsgebieten im Jahre 1927.

Wissenschaftsgebiete:	Anzahl der Verleger:
1. Allgemeines. Sammelwerke. Buch- und Schriftwesen. Bibliothekswesen. Hochschulen. Gelehrte Gesellschaften. Wissenschaftskunde	9
2. Religionswissenschaft. Mythologie. Theologie	21
3. Rechtswissenschaft	10
4. Staats- und Sozialwissenschaften. Statistik	29
5. Heilwissenschaft. Tierheilkunde	14
6. Naturwissenschaften	12
7. Mathematik	4
8. Philosophie	10
9. Erziehung und Unterricht. Jugendbewegung	18
10. Schulbücher. Stenographie	11
11. Jugendschriften	14
12. Allgemeine Sprach- und Literaturwissenschaft. Außer-europäische Sprachen und Literaturen. Orientalische Sprachen und Literaturen	3
13. Klassische Sprachen und Literaturen	2
14. Neuere Sprachen und Literaturen: Darstellungen und Untersuchungen	10
15. Neuere Sprachen und Literaturen: Schöne Literatur	39
16. Musik. Tanz. Theater. Kino	15
17. Kunst und Kunstgewerbe	12
18. Geschichte. Historische Hilfswissenschaften	19
19. Kriegswissenschaft	2
20. Kulturgeschichte. Volkskunde. Geheime Gesellschaften. Freimaurerei	14
21 u. 22. Erdkunde. Völkerkunde. Atlanten	13
23. Technische Wissenschaften. Handwerk	19
24. Handel und Verkehr. Industrie	20
25. Land- und Forstwirtschaft. Jagd. Hauswirtschaft	14
26. Turnen. Sport. Spiele. Sammelwesen. Gesellig. Verkehr	10
27. Geheimwissenschaften. Allgem. Kalender. Verschiedenes	9

Nur 20 Verlagshandlungen Stuttgarts konnten für jede einzelne Firma im Jahre 1927 einen Gesamtproduktionswert von mehr als je 100.— RM. Ladenspreis aufweisen. Mit hin blieben 117 Verleger hinter dieser Summe zurück. Die Reihenfolge in umstehender Tabelle entspricht der jeweiligen Höhe der Ladenspreissumme.

